

## Europapolitik hautnah

Altenstadt. Gesetzesvorschläge, Fraktionssitzungen und beratender Ausschuss - das sind nur einige der vielen Stationen, die zwölf Schüler der Altenstädter Limesschule bei einem EU-Planspiel im Plenargebäude des Hessischen Landtags in Wiesbaden kennengelernt haben.



Für einen Tag schlüpfen die Teilnehmer in die Rolle eines Fraktionsmitglieds einer europäischen Partei und durften am praktischen Beispiel studieren, wie europäische Politik funktioniert. Die Initiative hierzu kam neben der eigenen Motivation der Schüler von Fachlehrer Jochen Becker. Durchgeführt wurde das Planspiel von der regionalen Sektion der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF).

Im Mittelpunkt stand eines der derzeit aktuellsten Themen der Europapolitik: die Terrorabwehr der EU. Den Tag eröffnete der Präsident des Hessischen Landtags, Norbert Kartmann, mit einem Grußwort an die jungen Parlamentarier. Die Rede des Präsidenten brachte die Teilnehmer in Stimmung und weckte das Interesse, sich in den folgenden Ausschuss- und Fraktionssitzungen aktiv einzubringen.

Anschließend stellten die in fünf Fraktionen aufgeteilten Jugendlichen den europäischen Gesetzgebungsprozess nach. In mehreren Fraktionssitzungen setzten sie sich intensiv mit einem fiktiven Richtlinienentwurf zur Terrorismusbekämpfung

durch die EU auseinander, erarbeiteten eigene Positionen, suchten und verhandelten mit möglichen Koalitionspartnern und bereiteten Argumente für die Debatte vor.

Am Ende berieten die Schüler in der Plenardebatte, bei der es lebendig und konträr zur Sache ging, den Richtlinienentwurf und stimmten über ihn ab. Für die Teilnehmer war es ein sehr anstrengender Tag, an dem sie aber Politik einmal aus der Innenperspektive kennenlernen konnten sowie auch viel Neues über ein europapolitisch relevantes Thema erfahren haben. „In der Schule lernen wir leider nur theoretisch, wie Politik funktioniert“, sagte Sarah Euler. Das Projekt habe ihr Europa nahegebracht und den Prozess der Einigung im Parlament verdeutlicht.

„Wir haben Einsicht in die Abläufe der EU bekommen und sehr viele interessante Leute kennen gelernt“, befand Lukas Nitzl. Für das Rollenspiel als Abgeordneter hatte er sich extra Hemd und Sakko angezogen. Ziel der Simulation ist es, den demokratischen Nachwuchs zu fördern und für Europapolitik zu begeistern.